

FÜR IMMER DIE ALPEN

nach dem gleichnamigen Roman von Benjamin Quaderer (2020)

BESETZUNG

Inszenierung: Friederike Heller

Musik: Michael Mühlhaus

Dramaturgie: Lucia Kramer

Ausstattung: Sabine Kohlstedt

Licht: David Neumann/Fenna v. Hirschheydt

Johann Kaiser und weitere Rollen: Thomas Beck, Carlotta Hein, Andrea Quirbach, Carl Grübel

EINFÜHRUNG

„Wenn man aus einem kleinen Land stammt, ist man so gut wie überall auf der Welt im Ausland. Man ist gewissermaßen – ein verschwindendes Ereignis.“

Dieses Zitat des Liechtensteiner Wissenschaftshistorikers Hans-Jörg Rheinberger hat Benjamin Quaderer seinem Debütroman vorangestellt und setzt damit gleich das Grundthema seiner Geschichte. Denn wir haben es hier nicht nur mit der fiktional ausgeschmückten Biografie eines höchst umstrittenen Liechtensteiner Bürgers zu tun oder mit der Chronik eines internationalen Steuerskandals, sondern auch mit einem unterhaltsamen Porträt des Fürstentums Liechtenstein, mitsamt seiner adeligen und nichtadeligen Bewohner*innen und der jüngeren Landesgeschichte.

Und genau das war auch die Absicht Autors. In einem Publikumsgespräch sagt er nicht ohne Augenzwinkern: „Ich wollte einen großen Roman schreiben über einen winzigen Staat.“ Und das ist ihm auch gelungen. Sein Werk umfasst satte 600 Seiten, auf denen seine Hauptfigur Johann Kaiser ihre Lebensgeschichte darlegt – von der Geburt bis zumindest zum sozialen Tod. Denn Johann Kaiser befindet sich im Zeugenschutzprogramm des deutschen Geheimdienstes und verbringt seine Tage damit, seine bewegte Vergangenheit literarisch aufzuarbeiten.

Geboren in einem der 13 Dörfer des Fürstentums Liechtenstein schwingt er sich schon in jungen Jahren und mit allerlei Tricks vom verlassenen Heimkind zur besseren Gesellschaft auf. Den weltläufigen Erben eines Bohrmaschinenimperiums spielt er dabei mit großer Überzeugungskraft, kleinere und größere finanzielle Hürden nimmt er mit viel Schwung und als Schützling der Fürstin Gina kann er auch von dieser Seite immer mit Trost und Unterstützung rechnen. Doch nach dem Aufstieg kommt der Fall. Ein folgenreicher Betrug, eine verbrecherische Entführung und ein jahrelanger Rechtsstreit werfen den Gewieften aus der Bahn. Aus Rache verkauft er in einer Bank gestohlene Kundendaten gewinnbringend an ausländische Steuerbehörden und wird endgültig zum Staatsfeind Nummer eins erklärt. Finanziell hat er jetzt ausgesorgt, doch Ruhe findet er keine, solange er der Nachwelt schuldig bleibt, was ihr zusteht: Die Wahrheit über Johann Kaiser.

In seinem Debütroman *Für immer die Alpen* entwirft Benjamin Quaderer das schillernde Selbstporträt eines Hochstaplers und Datendiebs, der in Wirklichkeit anders heißt und dessen Geschichte so erstaunlich ist, dass man sie sich kaum besser hätte ausdenken können.

Eine Kooperation zwischen dem TAK Theater Liechtenstein und dem Staatstheater Mainz. Aufführungsdauer: 2 Stunden 30 Minuten (mit Pause nach 1 Stunde 35 Minuten).

„Alle vier Darsteller bestechen mit großer Spielfreude und komischem Timing, wobei sich die Inszenierung, sehr zur Freude des Premierenpublikums, auch für kleinere Albernheiten nicht zu schade ist...“ (Allgemeine Zeitung)